

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!

„Unsere Zeit steht in Gottes Händen“ In diesem Vertrauen haben wir Abschied von unserem Arind genommen.

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!

Der Abschied von einem jungen Menschen ist sehr schmerzhaft und es bleiben viele Fragen nach dem „Warum?“ Warum-Fragen lassen sich sehr schwer beantworten und es bleibt oft nur ein Aushalten der traurigen Tatsache. Arind wurde in den Kosovo überführt und dort unter großer Beteiligung der Familie, von Freunden und Weggefährten beigesetzt.

Zuvor sagten wir ihm im Beerdigungsinstitut Aufwiedersehen und wünschten ihm eine Gute Reise.

Von Herzen danken wir, dass viele von Ihnen uns in den Tagen der Trauer begleitet haben. Wir fühlten uns nie allein und jede Anteilnahme zeigte uns Ihre Nähe und Wegfahrtschaft.

Unsere Freundin Astrid Sievers aus Hamburg sandte uns folgende Gedanken von Dietrich Bonhoeffer:

*„Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit
eines lieben Menschen ersetzen kann,
und man soll das auch gar nicht versuchen;
man muss es einfach aushalten und durchhalten;
das klingt zunächst sehr hart,
aber es ist doch zugleich ein großer Trost;
denn indem die Lücke wirklich unausgefüllt bleibt,
bleibt man durch sie miteinander verbunden.
Es ist verkehrt wenn man sagt, Gott füllt die Lücke aus;
er füllt sie gar nicht aus,
sondern hält sie vielmehr gerade unausgefüllt
und hilft uns dadurch,
unsere echte Gemeinschaft miteinander
- wenn auch unter Schmerzen -
zu bewahren.“*

Andere Formen des Abschiednehmens beschäftigten uns in den zurückliegenden Wochen.

Vier unserer Bewohner verließen mit einem sehr erfolgreichen Abschluss die Mastbruchsule in Schloß Neuhaus. Unser Mohammad, unser Pascal und unsere beiden Ahmads strahlten über ihren Schulabschluss und gehen nun nächste in sehr verheißungsvolle Wege.

Pascal bleibt uns noch erhalten, die anderen Drei beziehen ihre erste eigene Wohnung und starten von da in nächste Lebensabschnitte.

Nour, Anil und Ahmad haben nach intensiver Begleitung durch zusätzliche Lernzeiten und durch enge Kooperation mit der Schule einen enormen Schritt nach vorne gemacht und können nun in das 10. Schuljahr der Gesamtschule ihren deutschen Schulabschluss anstreben. Wir sind stolz und freuen uns mit ihnen, dass sie innerhalb kürzester Zeit den Anschluss an einheimische Schüler geschafft haben.

Abschied nehmen heißt es von Frau Timmer im Jugendamt der Stadt Paderborn. Frau Timmer war über 20 Jahre für uns eine kompetente Ansprechpartnerin im Bereich Qualitätssicherung und -dialog und eine versierte Fachfrau auf vielen Ebenen. Sie tritt ihren wohlverdienten Ruhestand an. Hierfür wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen, verbunden mit einem großen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen.

Des Weiteren heißt es Abschiednehmen von einigen unserer Bewohner, die nun ihr Leben selbst in die Hand nehmen werden und genügend Rüstzeug hierfür von uns erhalten haben. Auch dieser Abschied schmerzt, doch überwiegt hier die Freude über die erreichten Erfolge.

Uns beschäftigen seit Monaten folgende Problematiken:

Die Hilfe zur Erziehung endet zunächst mit dem Erreichen der Volljährigkeit. Frühzeitig kann aber im Einzelfall die Hilfe für junge Volljährige beantragt werden. Leider sind wir hier mit unseren Kooperationspartnern nicht immer einer Meinung. Wir erkennen oft noch Defizite bei den jeweiligen Menschen, die aber in einer überschaubaren Zeit behoben werden könnten. Das Lebensalter 18 Jahre sagt oft wenig über Eigenständigkeit und Eigenverantwortung aus. Im Namen der jungen Menschen wünschten wir uns hier eine stärker dem Menschen zugewandte Einstellung. Mit vielen Kooperationspartnern finden wir gute Lösungen, doch andere entscheiden ohne ein Abwägen und die Ergebnisse machen uns sehr unzufrieden. Sie erkennen an Hand meiner Ausführungen, dass es hier keine einheitlichen Leitlinien gibt.

Ein weiteres Problem stellt das Fehlen von adäquaten Wohnungen für zu entlassene Bewohner dar. Sollten Sie von leerstehenden Wohnungen / Apartments wissen, so würden wir uns sehr über eine Rückmeldung freuen. Wir lassen keinen der jungen Menschen allein und die Nachbetreuung ist für uns selbstverständlich. Jeder Vermieter findet also in uns einen Ansprechpartner.

Wir möchten unser Angebot in der internen Lernzeit erweitern und zusätzliche Angebote im Deutschunterricht anbieten. Dank einer großzügigen Spende des Rotary Clubs Stadt und Land Paderborn sind wir in der Lage hierfür eine Fachkraft auf 450,00 € Basis einzustellen. Leider haben wir bisher nicht die geeignete Person für diese Aufgabe gefunden. Können Sie uns weiterhelfen?

Und letztlich noch ein Aufruf an Sie:

Uns fehlen Praktikums- und Ausbildungsplätze! Für jeden Rat und jeden Hinweis sind wir dankbar.

Und ob meine Aufrufe erfolgreich verliefen, darüber berichte ich Ihnen im nächsten Vincenz-Haus-Brief.

Für all Ihre Mühen schon jetzt ein herzliches Dankeschön!

Endlich Sommerferien! Zeit, um auszuruhen, zu entspannen und aufzutanken. Die Ferienzeit für neue Erfahrungen, neue Sichtweisen nutzen. Neben unseren beiden Ferienfreizeiten bieten wir im August eine Literaturwerkstatt an. Hierfür konnten wir die bekannte Schriftstellerin Mirijam Günther gewinnen, die eine Woche lang mit unseren Jungen an deren Biographie arbeitet. Wir wünschen uns gerade bei unseren geflüchteten Menschen, dass sie hier ein Ventil für ihre traumatischen Erlebnisse finden. Natürlich wäre die Freude groß, wenn unsere Ferienaktionen den einen oder anderen Sponsoren fänden. Durch Spenden werden wir in die Lage versetzt einige „Bonbons“ zu verteilen. Bitte notieren Sie auf der Überweisung den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck. Ich garantiere Ihnen die Spende dann ganz in Ihrem Sinne einzusetzen.

Gönnen auch Sie sich erholsame Sommertage und tanken Sie viele Sonnenstrahlen auf, so wie die Maus Frederic, denn der Winter kommt bestimmt.

In diesem Sinne grüße ich Sie im Namen aller Bewohner und Mitarbeiter/innen ganz herzlich

Ihr

Johannes Kurte
Geschäftsführer & Heimleiter